

des Sonnensegmentes zeigen würde, wenn man das letztere verdeckte, während die fragliche Stelle des Himmels fortfuhr den besten Theil des Fernrohrbildes auszumachen.

Diese Hoffnung hat sich indessen nicht bestätigt, vielleicht in Folge der Bewölkung, von welcher die Sonne bei uns kaum während einiger Minuten ganz frei war. Diese Vorrichtung zur Prüfung der Polarisation jenes Lichtringes blieb demnach ohne Anwendung.

Berlin 1851. August 10.

Wir haben dagegen während der Finsterniss einige Versuche über die Wärmestrahlung der Sonne mit einem *Herschel*-schen Aktiarmeter gemacht, von denen ich das Resultat mittheilen werde, sobald eine der Constanten des Instrumentes noch einmal bestimmt sein wird. Auch von dieser Messung wurde übrigens die Vollständigkeit durch Bewölkung bedeutend beeinträchtigt.

A. Erman.

Beobachtung der Sonnenfinsterniss 1851 Juli 28. in Marburg.

Die Sonnenfinsterniss vom 28^{ten} Juli kam ihrem ganzen Verlauf nach in Marburg zu Gesicht, und war das mitunter vorbeiziehende leichte Gewölk nicht störend. Ich beobachtete mit 108 mal. Vergrösserung, Herr *Schönfeld* mit 54, Herr *Lesser* mit 30, Herr *Nicolai* mit 42.

Eintritt 2 ^h 49 ^m 2 ^s 81	mittl. Zeit	<i>Schönfeld</i>
— — 18,86	—	<i>Lesser</i>
— — 21,35	—	<i>Gerling.</i>

Die auffallende Verschiedenheit der ersten Angabe, welche ein mögliches, aber nicht wahrscheinliches Verzählen um volle 20^s argwohnen liess, blieb bei wiederholter Durchsicht der Originalaufzeichnungen und Reductionen unerklärt.

Austritt 4 ^h 56 ^m 9 ^s 67	mittl. Zeit	<i>Schönfeld</i>
— — 8,49	—	<i>Lesser</i>
— — 10,48	—	<i>Gerling</i>
— — 8,49	—	<i>Nicolai.</i>

Eine halbe Secunde vor dem Eintritt bemerkte Herr *Schönfeld* den Eintritt eines Randberges. Ueberdies hat der-

Marburg 1851. August 8.

selbe den Eintritt von fünf Flecken der westlichen Gruppe beobachtet zu den Zeiten:

Eintritt	<i>a</i>	2 ^h 52 ^m 19 ^s 31	mittl. Zeit
	<i>b</i>	22,81	—
	<i>c</i>	42,81	—
	<i>d</i>	57,31	—
	<i>e</i>	2 53 0,81	—

Ich hatte den Eintritt des Mittels zwischen zwei nahen kleinen Flecken zu 2^h 52^m 18^s 86 angemerkt. Es scheint dies *a* und ein diesem naher gewesen zu sein den Herr *Schönfeld* nicht aufschrieb, der aber über der Hypothenuse *ab* nahe im rechten Winkel westlich stand.

Für den grossen Fleck am östlichen Rande gewann Herr *Schönfeld* folgende Beobachtungen:

Eintritt des westlichen Randes 3 ^h 51 ^m 0 ^s 24	m. Zt.
„ „ östlichen Randes	10,74 —
Der Hof total verschwunden	18,74 —
Austritt des östlichen Randes 4 54 52,67	—

Gerling.

Beobachtungen auf der Sternwarte in Marburg, von Herrn *E. Schoenfeld*.

Verbesserung der Beobachtung der Irene vom 28^{ten} Mai d. J. A. N. Nr. 763.

m. Zt. Marburg.	sch. AR.	sch. Decl.
11 ^h 3 ^m 29 ^s 7	15 ^h 55 ^m 18 ^s 01	—
11 17 52,4	—	—13° 39' 6" 9

Scheinbarer Ort des Vergleichsterns.
15^h 58^m 46^s 92 —13° 39' 57" 1

Die Abweichung der angeführten Position von der in Nr. 763 gegebenen, rührt blos von einer auf neuere Beobachtungen gegründeten Annahme der Position des Vergleichsterns her.

Beobachtung der Hebe. (21 Vergleichen am Kreismicrometer mit Lalande 37057, B. Z. 188).

	m. Zt. Marb.	sch. AR.	Corr. des Berl. Jahrb.	sch. Decl.	Corr. des Berl. Jahrb.
1851 Juni 30	12 ^h 42 ^m 29 ^s 9	19 ^h 29 ^m 31 ^s 68	+1 ^s 39	—7° 50' 36" 3	—8" 1

Scheinbarer Ort des Vergleichsterns: 19^h 27^m 28^s 89 —7° 46' 45" 35.

Immersion. Anonyma Libræ (7^m), circa 50° vom Nordrande des Mondes.

Aug. 3. 17^h 18^m 9^s 71 Sternzeit = 8^h 30^m 58^s 94 mittl. Zt.

E. Schoenfeld.